

## Rettung für den Zwangsplatoniker

Folgenden Text fand ich irgendwo im Internet:

Hand hoch! Wie viele verzweifelte Männer gibt es da draußen, die sich selbst als nett, verständnisvoll und zärtlich einstufen und trotzdem Sonntagabend alleine vor dem Fernseher sitzen und ihrem Vorbild Kai Pflaume (ein augenscheinlich netter, verständnisvoller aber auch ein Frauentyp) die Frage ihres Lebens stellen: „Warum will mich keine Frau?“

Bevor ich das beantworte, definieren wir mal die typischen Merkmale eines Mr. Nice Guy. Nur damit sich auch die Männer wieder erkennen, die sich morgens in grenzenloser Selbstleugnung mit einem Poster von Sylvester Stallone vor dem Badezimmerspiegel rasieren.

Perfekt: ein stahlharter Körper ohne Hirn!

Du hast in Deinem Freundeskreis Unmengen von hübschen, intelligenten Frauen, von denen Du jede einzelne irgendwann einmal begehrt hast. Jede dieser Frauen hat Dein Liebesgeständnis (vorgetragen in einem edlen italienischen Restaurant, in der Hand ein Strauss mit 1.000 roten Rosen (mindestens!)) folgendermaßen quittiert:

„Du bist echt ein netter Kerl und ich habe Dich wahnsinnig gern, aber lieber als Freund“.

Und weil Du so ein echt netter Kerl bist, hast Du Dich der Bitte „Lass uns doch weiterhin Freunde bleiben, ja?“ gebeugt, statt der Schlampe Dir gegenüber zu sagen, dass sie für das teure Essen wenigstens einmal die Beine breit machen könnte.

Zum Beispiel so, wie sie es für ihren monatlich wechselnden Idioten von Freund tut, der sie mindestens zweimal die Woche verprügelt und außerdem mit ihrer besten Freundin fremdgeht. Woher Du das weißt? Du bist schließlich ihre Telefonseelsorge. Deine Nummer ist bei ihr ganz oben auf den Schnellwahltasten ihres Telefons gespeichert. Natürlich unter „Oma“ oder „Tanja“, denn die südländischen Macker, mit denen sie derzeit herumhängt, sind rasend eifersüchtig. Meistens ruft sie nachts um 3 an, wenn das Veilchen gerade frisch blüht und sie ungeachtet dessen noch vor 5 Minuten Versöhnungs-Sex mit ihm hatte. In schöner Regelmäßigkeit stößt sie Dir mit „Wenn er doch nur ein bisschen so wäre wie Du!“ die verrostete Nagelfeile tiefer ins Herz, während sie Dir Dein C&A-Hemd mit wasser- und waschmittelfester Wimperntusche verschmiert.

Ein bisschen so wie Du? Mädels, hier sitzen 100%, warum bekommst Du das nicht in Deinen dummen blonden Schädel? Trotzdem wartest Du, denn Du bist Dir ganz sicher, dass sie irgendwann dieses muskelbepackte Wanzenhirn abschießen und merken wird, dass DU der Richtige bist. Ja, und die Zeit gibt Dir in einem Punkt recht: eines Tages steht sie vor Deiner Tür und heult, bis sich Dein Laminatboden wellt. Er ist weg, durchgebrannt, ein Arsch der nur mit seinem Schwanz denken kann und Du hättest ja so recht gehabt und überhaupt. Du bist sozusagen seit Jahren bereit zur Übernahme und krepelst schon die Ärmel hoch, da sagt sie plötzlich „Du, Dein Freund, der Sebastian... ist der eigentlich noch solo?“ Und in genau dem Moment wünschst Du Dir die Hexenverbrennung zurück.

Aber weil Du ein echt netter Kerl bist, bist Du ihr Trauzeuge, wenn sie nächste Woche Sebastian heiratet.

Deine Exfreundinnen, die sich für kurze Zeit in einem Anfall von Mitleid (und weil barmherzige Hilfsorganisationen gerade „in“ waren) in Dein Leben verirrt haben, reden ausnahmslos nur Gutes über Dich. Und zwar, dass Du zärtlich, verständnisvoll und ein guter Zuhörer bist und immer für sie da warst, wenn sie Dich brauchten. Und dass Du natürlich der beste Partner bist, den eine Frau sich wünschen kann. Doch den Satz „Du bist mein bester Kumpel und der einzige, der mich wirklich versteht!“ hast Du so oft gehört, dass Du inzwischen das Copyright darauf haben müsstest. Auf die Frage, warum sie Dich dann

verlassen haben, sagen sie, dass sie es selbst nicht wissen und es wahrscheinlich irgendwann bereuen werden... Alle Welt denkt jetzt, dass Du eine riesengroße Niete im Bett bist. Du bereust, dass Du in eurer Beziehung deine Sado-Maso-Fesselphantasien aus Rücksichtnahme nicht ausgelebt hast. Aber weil Du ein echt netter Kerl bist... bist Du auch nach der Trennung noch zärtlich, verständnisvoll, ein guter Zuhörer

Endlich: eine die nicht wegläuft!

In der Disco führst Du oft lange und ernste Gespräche mit Frauen. Du hast Ihnen nach einer hitzigen Tanzphase ein Glas Wasser gereicht und Ihnen Komplimente über ihre Ausstrahlung und ihre Ohrringe gemacht. Jede ist beeindruckt von Deiner Intelligenz, Deinem Wissen, Deinem Humor und Deiner zurückhaltenden Art. Sie freut sich über Dein Interesse an dem was sie tut und was sie bewegt. Alle anderen Männer, die sie sonst ansprechen würden, seien nämlich nur auf das Eine aus. Wenige Minuten später verlässt sie mit dem dubios aussehenden Typen, der eure Unterhaltung mit den Worten „Du hast einen geilen Arsch! Kommst Du noch mit zu mir?“ unterbrochen hat, die Disco.

Aber weil Du ein echt netter Kerl bist... fährst Du ihr hinterher und wartest vor dem auffälligen Plattenbau in einer Gegend, in der Du nicht mal einer 80jährigen Nonne über den Weg trauen würdest, dass sie wieder heraus kommt. Im Morgengrauen verlässt sie mit verheultem Gesicht und zerrissenen Klamotten panikartig das Gebäude. Du fährst das zitternde Häufchen Elend nach Hause und sie verspricht dankbar, sich bei Dir zu melden. Ca. 10 km Rückweg vergehen, bis Dir klar wird, dass ihr eure Telefonnummern gar nicht ausgetauscht habt.

Du hast Dich wiedererkannt? Du sitzt vor dem Bildschirm und rufst seit 10 Minuten „Ja, genau! Aber WARUM ist das so?“

**Grund 1:** Jemand, der einer Frau zu jeder Tages— und Nachtzeit so gut zuhören kann wie Du, ist selten. Und das ist Dein Todesurteil, denn um es mal mit den Worten einer Bulemikerin auszudrücken: „Ich esse nie dort wo ich kotze.“ Das heißt für Dich, dass sie zwar gerne ihre Sorgen bei Dir ablädt, sich ihren Spaß aber woanders und nicht bei Dir - ihrer seelischen Müllhalde - holen wird.

**Grund 2:** Nette Männer sind langweilig. Sie verbreiten nicht dieses prickelnde Versprechen eines aufregenden Marlboro-Man—mit—Drei-Tage—Bart— Abenteuers. Frauen sind Pferdeflüsterinnen; sie wollen wilde Hengste zähmen und nicht auf dem Pony-Karussell reiten.

**Grund 3:** Frauen wissen nicht, was sie wollen und sind dankbar, wenn ihnen jemand die Entscheidung abnimmt. Männer wie Du, die Ihnen alle Wege offen lassen und ihnen signalisieren „Es wird so ausgehen, wie Du es magst, ich werde all das tun was Du sagst, ich werde da sein, wenn Du nach mir fragst“ werden leider auch irgendwann fragen müssen „Äh, wo willst Du hin?“ wenn ihre Angebetete mit dem Kerl abzieht, der ihr sagt „Du willst mit mir ins Bett, gib es zu!“.

**Grund 4:** Wohl der entscheidende Faktor ist die Tatsache, dass irgendwo in dem großen Buch der menschlichen Geschichte verankert ist, dass nette Männer nicht mit netten Frauen zusammen kommen dürfen. An sich ist das ein physikalisches und psychisches Polaritätaprobem, vergleichbar wie bei einem Magneten. (+) und (+) stoßen sich nun mal ab. Was bedeutet das also für Dich? Werde ein rücksichtsloses Arschloch, dem die Gefühle einer Frau völlig an den Sackhaaren vorbeigehen -

Aber weil Du ja ein echt netter Kerl bist... wirst Du weiterhin Deiner Linie treu bleiben und darauf hoffen, dass sich irgendwann die physikalischen Gesetze ändern. Bei Kai hat es ja schließlich auch geklappt...

„Die Frauenseele ist für mich ein offenes Buch — geschrieben in einer unverständlichen Sprache“ sagt Ephraim Kishon.

## **... und jetzt die tiefenpsychologische Kopfwäsche von einem, der Dich kennt, ohne Dich je gesehen zu haben:**

Andreas Winter's Kummerstunde für Stundenkummer

Lieber netter Zwangsplatoniker,

Du bist der beste Freund Deiner Freundin. Nur leider bist Du nicht ihr Lover. Jede Nacht schläfst Du unglücklich und einsam ein, währenddessen sie sich von irgend so einem emotionalen Bruchpiloten durchbürsten lässt, bis sie halb bewusstlos ist. Diese Frau hat Dich wirklich gerne, und oft denkt sie sogar: „Ich liebe Dich“. Doch diese drei Worte schreit sie lieber ihrem Stecher ins Ohr, während er sie dumpf hämmernd durch die Matratze prügelt (nachdem sie sich mit ihm darüber gestritten hat, dass er sie in der Kneipe einfach stehen lassen hat, als er mit seinem Kumpel über Car-Tuning gefachwichtigt hat).

Dir gegenüber würde sie diese drei Worte niemals sagen. Denn sie fürchtet, dass Du dann mit ihr ins Bett wollen könntest. Schließlich will sie Dir ja nicht das verständnisvolle Herz brechen. Denn Du bist etwas ganz besonderes für Sie – eigentlich ein Mann fürs Leben, wenn da nicht diese eine dumme Sache wäre: Sie findet Dich leider so sexy wie ein Angora-Kaninchen. Du weißt selbst, Du wirst diese Frau mit Deiner ganzen Nettigkeit niemals kriegen, obwohl Du sie anbetest – im Gegensatz zu diesem Blödmann, der in der Kneipe seinen Kumpels erzählt, dass sie an seinem Schwanz neulich fast erstickt wäre und trotzdem brav zu Ende geblasen hat.

Was Du nämlich nicht weißt (und sie genauso wenig): Sie hat noch eine alte (tiefenpsychologische) Rechnung mit Ihrem Vater offen. Ja, ihr Vater, der alte Quartalssäufer, der ihre Mutter nach 12 Jahren einfach sitzen lassen hat. Er ist es, der seine Tochter immer wie Scheiße behandelt hat („Du bist genauso dämlich, wie Deine bescheuerte Mutter!“) und anschließend hilflos und reumütig mit einer Tafel Schokolade an ihrem Bett erschien und sagte: „Schlaf jetzt schön, damit Du morgen früh in der Schule schön aufpasst“.

Da war ihre Welt, die gerade noch ein Trümmerhaufen war, wieder mit ein paar spärlichen Sonnenstrahlen beschienen (mehr an Sonne gab es ohnehin nicht für sie). Deshalb, genau deshalb sucht sie sich heute - ein halbes, junges Leben später (mit der weiblichen Intuition eines Minenräumpanzers) einen Lover, der sie genauso wie Scheiße behandeln wird, wie einst ihr Vati. Warum? Weil sie diesem „Vater-Muster“ beweisen will, dass sie doch ein liebes Mädchen ist – und schon immer war. Sie will zeigen, dass sie alles richtig macht (also alles, was er vor ihr verlangt), denn dann, so hofft sie, muss „Vati“ endlich zugeben, dass er es war, der den Fehler gemacht hat, und nicht sie. Sie will beweisen, dass er unfair war und ihr Unrecht tat.

Dass dies ein unterbewusstes Muster ist und sie den Krieg an der falschen Front führt, kapiert leider weder Deine Freundin, noch Du kapiert es, obwohl sie doch ansonsten wie ein offenes Buch für Dich ist. Und warum nicht? Weil Du selbst eine Leiche im Keller hast. Du willst nämlich deiner eigenen, sexuell belästigten Mutter nicht auf den Keks gehen. Du glaubst, wenn Du schön den Schwanz in der Hose lässt – und damit auch alle Äußerungen, die darauf schließen könnten, dass Du überhaupt einen Schwanz hast -, dann fühlt sich jedes Mädchen bei Dir sicher. Schließlich willst Du Sie doch fürs ganze Leben haben und nicht nur ein bisschen ficken, wie die anderen Kerle. Damit lägest Du ja auch gar nicht mal so falsch, wenn nur die Lady, die Du da umweichspülst nicht zufällig genau diese Eigenschaft von Dir als absolute Schwäche (und damit Unzuverlässigkeit ) interpretieren würde, denn ihr Vati war hart und direkt, und der hat sich immer durchgesetzt. Und einen durchsetzungsfähigen Mann möchte sie doch auch bitteschön gerne fürs Leben.

Doch Kopf hoch, ich lass Dich nicht alleine. Denn Du bist wirklich ein netter Kerl und zum Glück nicht nur lernfähig, sondern derart bedient von Deinem Frustrations-Balztanz, dass Du selbst merkst, es ist an der Zeit, mal etwas zu ändern in Deinem Leben.

Es ist ganz einfach: Bleib so nett, wie Du bist, aber leg Dir eine andere Visitenkarte zu. Sag ihr, dass sie einen geilen Arsch hat, und rede mit ihr über ihre Körbchengröße. Und dann sag ihr, dass Du Dich in Ihre Freundin verknallt hast (Du meinst damit natürlich das Luder unter ihren Freundinnen, nicht das Sonnenblümchen) und dass die auch einen geilen Arsch hat.

Damit gehört die Kampfarena Dir.

Denn damit hast Du ihr zum ersten Mal verraten dass Du sehr wohl einen Schwanz in der Hose hast und damit spielen möchtest. Du hast ihr auch gezeigt, dass sie durchaus auf Deiner Speisekarte steht – nur eben nicht auf Platz eins. Aus heller Angst vor Ablehnung (denn das ist ihr zentrales Problem) wird sie Dir beweisen wollen, dass ihr Arsch geiler ist, als der ihrer schlampigen Freundin, die sich doch von jedem Fahrschullehrer pudern lässt. Deine liebe kleine Freundin wird Dir jetzt mal zeigen, wer hier wen ins Bett kriegt. Und dann kommt Dein Auftritt: Du machst mit ihr, was Du schon immer mit einer Frau machen wolltest und verlangst von ihr Stellungen, dass ihr schwindelig wird.

Wenn Du mit ihr fertig bist, spielst Du Deinen wahren Joker aus: Du bist wieder lieb.

Du nimmst sie in den Arm, streichelst ihr Haar und sagst ihr, wie gut sie Dir tut. Du streichelst sie in den Schlaf und machst ihr morgens ein Nutellabrot (Schokolade, Du erinnerst Dich!?). Damit hast Du mit altbekannten Stilmitteln eine neue Verknüpfung geschaffen: Das liebe Mädchen hatte ihre Chance und Vati ist lieb mit ihr. Nur eben diesmal ist „Vati“ jemand, der es tatsächlich ernst mit ihr meint. Sie hat den alten Kampf endlich gewonnen, Du hattest den Fick des Lebens und liegst bei Deiner Cleopatra in den Armen.

Alle sind glücklich. Du musst die Nummer nur ein paar Jahre durchhalten.

Aber gestatte mir eine Frage: Ist so eine Psychotante wirklich diese Schauspielerei wert? Wenn Du doch so ein netter und sozialkompetenter Typ bist, warum willst Du in so eine Beziehungsruine investieren? Warum suchst Du Dir nicht lieber eine Frau, die schon Deine emotionale und intellektuelle Kragenweite hat? Ach, wegen dem geilen Arsch? Na gut - das ist ein Argument.

Andreas Winter